FUK BB
Feuerwehr-Unfallkasse
Brandenburg

FUK
REPORT

TRITON

Bei Einsätzen in munitionsbelastetem Gebiet kommt der TRITON zum Einsatz

Spezialtechnik für besondere Gefahrenlagen in Brandenburg

Mit dem geschützten Erkundungsfahrzeug TRITON und dem ferngeführten Lösch- und Räumfahrzeug MVF-5 erweitert das Land Brandenburg seine Fähigkeiten für außergewöhnliche Einsatzlagen deutlich. Die Systeme wurden speziell für Szenarien beschafft, die über das normale Einsatzspektrum kommunaler Feuerwehren hinausgehen. Dazu zählen unter anderem Munitionsfunde bei der Brandbekämpfung auf ehemaligen Truppenübungsplätzen, Gefahrstofflagen in Industrie und Logistik sowie Einsätze mit vorsätzlich eingesetzten Explosiv- oder Gefahrstoffen.

Geschützte Erkundung statt Risiko für Einsatzkräfte

Der TRITON dient vor allem der geschützten Erkundung, der Steuerung von Sondertechnik sowie der Durchführung von Messaufgaben. Das Fahrzeug verfügt über eine vollständig gepanzerte Mannschaftskabine, Reifen mit Notlaufeigenschaften sowie eine CBRN-Überdruckanlage mit Filtersystem. Nach Aktivierung verhindert diese das Eindringen gefährlicher Stoffe in den Innenraum. Zusätzlich schützt das Fahrzeug seine Besatzung vor Hitze- und Flammeneinwirkung.
Die Spezialtechnik schließt damit eine bisher bestehende Fähigkeitslücke zwischen ungeschützter menschlicher Erkundung und rein technischer Aufklärung. Gleichzeitig bietet das geschützte Fahrzeug den Operator_innen zusätzlichen Schutz bei der Steuerung ferngeführter Technik.

Die Selbstschutzanlage des TRITON

Spezialtechnik auch für kommunale Feuerwehren verfügbar

Die Systeme bleiben nicht ausschließlich Spezialkräften vorbehalten. Öffentliche Aufgabenträger_innen der Gefahrenabwehr können die Technik im Rahmen der Amtshilfe anfordern, vergleichbar mit Hubschraubern oder anderer Spezialtechnik. Die Bedienung erfolgt jedoch ausschließlich durch speziell geschultes Personal der LSTE sowie der THW-Schule Brandenburg an der Havel.

Einsatzbereit im gesamten Land Brandenburg

Ein Ad-hoc-Einsatz wie bei einer kommunalen Feuerwehr ist aufgrund der speziellen Struktur der Einheit nicht möglich. Mit mehreren Stunden Vorlauf kann die Technik jedoch landesweit eingesetzt werden.

Umfangreiche Ausbildung der Bedienkräfte

Für das MVF-5 sowie das kleinere MV-4 erfolgte eine umfassende Herstellereinweisung inklusive Bedienung, Wartung und Reparatur. Ergänzend erhalten die Führungskräfte Fortbildungen im Bereich Vegetationsbrandbekämpfung.

Fernsteuerung bis zu 1.000 Meter

Die ferngeführten Fahrzeuge MV-4 und MVF-5 erreichen unter idealen Bedingungen eine Steuerungsreichweite von bis zu 1.000 Metern. Damit können Einsatzkräfte mit deutlichem Sicherheitsabstand arbeiten, beispielsweise bei Bränden mit Munition oder Havarien mit Gefahrstoffen.

Kein Ersatz für Löschfahrzeuge, sondern Ergänzung

Das MVF-5 verfügt über verschiedene Schutzsysteme wie Selbstschutzdüsen und geschützte Hydraulikleitungen. Ein direktes Einfahren in vollständig brennende Waldflächen ist jedoch nicht vorgesehen. Ziel der Technik ist vielmehr die Minimierung bisheriger Risiken für Einsatzkräfte.

Leistungsstarke Löschtechnik an Bord

Ausgestattet ist das MVF-5 mit einer Feuerlöschkreiselpumpe FPN 10-2000 sowie einem hydraulisch verstellbaren Werfer. Die Wasserabgabe kann zwischen 200 und 3.000 Litern pro Minute geregelt werden. Dadurch eignet sich das System sowohl für den sparsamen Löschwassereinsatz bei Vegetationsbränden als auch für größere Brandlagen im gewerblichen Bereich. Der Löschwasservorrat beträgt 2.500 Liter Wasser sowie zusätzlich 500 Liter Schaummittel. Außerdem kann Löschwasser auch bei angeschlossener B-Schlauchleitungen abgegeben werden.

Mit der neuen Technik setzt das Land Brandenburg verstärkt auf den Schutz der Einsatzkräfte bei besonders gefährlichen Einsatzlagen und erweitert gleichzeitig die Möglichkeiten moderner Gefahrenabwehr deutlich.

Löscheinsatz ohne direkte Gefährdung der Einsatzkräfte

Versandaktionen Bandschlingen und Informationen zu Einsätzen an Fahrzeugen mit alternativen Antrieben

Besondere Gefahren beim Umgang mit dem Windenseil

Wenn mit Winden, Hub- oder Zuggeräten gearbeitet wird, ist zu beachten, dass diese nur entsprechend ihrem Verwendungszweck genutzt werden dürfen, welcher in der jeweiligen Bedienungsanleitung beschrieben ist. Bei Einsätzen mit Seilwinden lässt es sich in bestimmten Situationen nicht vermeiden, dass Einsatzkräfte in den Wickelvorgang eingreifen müssen. Um die damit verbundene Unfallgefahr möglichst gering zu halten, ist besondere Sorgfalt erforderlich. Das bloße Greifen in die Kausche reicht dabei nicht aus, da die Hand zu nah an der potenziellen Quetschstelle wäre. Stattdessen sollte die Zughand konsequent mit Abstand zur Gefahrenstelle geführt werden. Dies gelingt beispielsweise durch den Einsatz einer Bandschlinge oder eines kurzen Seils, das in die Kausche eingebunden wird und an seinem freien Ende gezogen wird. Dadurch bleibt die Hand deutlich außerhalb des Gefahrenbereichs.

Generell helfen die Bandschlingen, indem sie schwere Lasten mechanisch bewegen und dadurch die körperliche Belastung der Einsatzkräfte deutlich reduzieren. Damit wird das Risiko von Überlastungen und Verletzungen verringert und die ergonomischen Arbeitsbedingungen im Einsatz verbessert.

Bandschlingen für das Land Brandenburg

Die Feuerwehr-Unfallkasse Brandenburg hat eine Versandaktion zur Ausstattung von Feuerwehren mit Bandschlingen gestartet. Ziel ist es, die Sicherheit bei technischen Hilfeleistungen, insbesondere bei der Bergung einer verunfallten Person, weiter zu erhöhen.
Die Bandschlingen werden zentral bereitgestellt und direkt an die Feuerwehren versendet.

Die korrekte Verwendung einer Bandschlinge verbessert die Ergonomie und senkt das Risiko für Überlastungen oder Verletzungen.

Zur Unterstützung der konsequenten Nutzung werden den Geräten zudem spezielle Hinweisaufkleber beigefügt. Diese sind direkt an den entsprechenden Seilwinden anzubringen und machen im Einsatz deutlich, dass die vorhandenen Bandschlingen aktiv genutzt werden sollen. Dadurch wird eine einheitliche und sichere Ausrüstung gewährleistet und die körperliche Belastung der Einsatzkräfte reduziert. Die Aktion stärkt damit gezielt die Sicherheit und Gesundheit im Feuerwehrdienst.

Informationen und Taschenkarten zu und für Einsätze an Fahrzeugen mit alternativen Antrieben

Mit einer weiteren landesweiten Versandaktion unterstützt die FUK Brandenburg die Feuerwehren bei Einsätzen mit Fahrzeugen alternativer Antriebe. Alle Feuerwehren im Land erhalten die aktuelle DGUV Information 205-022 „Sicherheit und Gesundheit bei Lösch- und Rettungsarbeiten an Kraftfahrzeugen mit Hochvoltspeicher“ sowie die DGUV Taschenkarte 205-042 „Einsatzgrundsätze bei Fahrzeugen mit alternativen Antrieben“.
Hintergrund ist die stetig steigende Zahl elektrisch betriebener Fahrzeuge im Straßenverkehr. Damit wächst auch die Wahrscheinlichkeit, dass Feuerwehren bei Verkehrsunfällen, Fahrzeugbränden oder technischen Hilfeleistungen mit Hochvoltfahrzeugen konfrontiert werden. Die DGUV Information vermittelt praxisnahe Einsatzgrundsätze sowie wichtige Hinweise zu Sicherheit und Gesundheitsschutz im Umgang mit verunfallten oder brennenden Fahrzeugen mit Hochvoltspeichern und deren Ladeinfrastruktur.

Die vollständig überarbeitete DGUV Information basiert auf einer bundesweit abgestimmten Lehrunterlage, die gemeinsam von Feuerwehrschulen, Forschungseinrichtungen und weiteren Fachstellen entwickelt wurde. Ergänzend bietet die Taschenkarte eine kompakte und übersichtliche Hilfe für den Ausbildungsalltag.

DGUV-Information 205-022

DGUV-Information 205-042

Seminarangebot – FUK Brandenburg

Über das Portal meinefukbb.de erfolgt die zentrale Anmeldung und Verwaltung der Seminare der FUK Brandenburg. Teilnehmende können dort passende Fortbildungen auswählen, sich online anmelden und ihre gebuchten Schulungen verwalten. Das Portal bietet eine übersichtliche und einfache Möglichkeit, alle wichtigen Informationen rund um die Seminarorganisation digital an einem Ort zu finden.

Seminar	Ort	Datum
Qualifizierung zur betrieblichen Erstbetreuerin / zum betrieblichen Erstbetreuer bei der Feuerwehr / beim Rettungsdienst - Modul 1	Blankenfelde-Mahlow	03.06. - 03.06.2026
Sicheres Planen, Gestalten und Betreiben von Feuerwehrhäusern	Blankenfelde-Mahlow	24.06. – 24.06.2026
Feuerwehr-Dienstsport	Lindow (Mark)	01.09. - 02.09.2026
Qualifizierung zur betrieblichen Erstbetreuerin / zum betrieblichen Erstbetreuer bei der Feuerwehr / beim Rettungsdienst - Modul 2	Blankenfelde-Mahlow	09.09. - 09.09.2026
Sonderseminar für Führungskräfte der Feuerwehren	Joachimsthal	09.09. - 10.09.2026
Gefährdungsbeurteilung im Feuerwehrdienst (Workshop)	Blankenfelde-Mahlow	23.09. - 23.09.2026
Sicherheitsbeauftragte der Feuerwehren	Eisenhüttenstadt	12.10. - 13.10.2026
Sicherheitsbeauftragte der Feuerwehren	Dresden	19.10. - 20.10.2026
Ladungssicherung bei der Feuerwehr	Potsdam	27.10. - 29.10.2026

Ab sofort gibt es den FUK-Report frei verfügbar als PDF auf unserer Homepage.
Damit sie keine Ausgabe verpassen, haben wir für Sie ein kostenloses Newslettersystem eingerichtet.

Impressum

FUK-Report – Informationen für
Feuerwehren im Land Brandenburg Nr. 1/2026

Der FUK-Report erscheint drei Mal jährlich.

Nachdruck und oder Vervielfältigung nur
mit Zustimmung der Redaktion und Quellenangabe.

Online-Versionen unserer Publikationen:
https://www.fukbb.de/fuk-report

Inhaber und Verleger: Feuerwehr-Unfallkasse Brandenburg
Verantwortlich: Dr. Nikolaus Wrage

Redaktion: Peter Kilian Hartmann, Manuela Hille,
Madita Kulow, Cathleen Positzki

Anschrift: Feuerwehr-Unfallkasse Brandenburg
Müllroser Chaussee 75, 15236 Frankfurt (Oder)

Bildnachweis: © LSTE, © P.K. Hartmann - UK BB, © DGUV

Layout: Schlaubetal-Druck Kühl OHG

Ihr Draht zur FUK-Redaktion: presse@ukbb.de